**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
**Band:** 36 (1980)
**Heft:** 5

**Rubrik:** Elsass

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Elsaß

**In Elsaß-Lothringen** gehen die seit Jahren begonnenen Bemühungen, die Unterdrückung der deutschen Sprache durch die Schule etwas zu lockern, mutig weiter. Die Forderung, der sich selbst eine Lehrergewerkschaft angeschlossen hat, geht dahin, daß Mundart und Hochsprache als Gebietssprache anerkannt werden, da Französisch die Staatssprache sei. Deutsch müsse in die Schulen zurückkehren, in Kindergarten und Volksschule. Das Komitee für Recht auf Mundart wirbt unter dem Motto „Unsri Sproch isch unsri Seel" mittels einer Plakataktion und durch gezielte Verteilung von Handzetteln für den vermehrten privaten Gebrauch von Elsässer Deutsch, für Deutsch in allen Schulen von Anfang an, für Zweisprachigkeit bei der Beschilderung, in der Kirche, in Vereinen und bei Veranstaltungen. Das sind allerdings Selbstverständlichkeiten für Menschen in freien Ländern — für die Elsaß-Lothringer immer noch ein Traum. *(„Der Wegweiser")*

**Im Elsaß** ist es erstmals seit dem letzten Krieg mit seinen schrecklichen Folgen gelungen, einen *Heimatkalender* herauszubringen. Der sehr ansprechende Wandkalender mit Bild und Text ist aber unendlich mehr als ein kulturelles Ereignis. Er verkörpert eine bedeutsame politische Leistung zugunsten der Wiedergewinnung elsaß-lothringischen Selbstbewußtseins.

**Ein Aufruf zur Rettung der Sprache in Lothringen.** Nun regt es sich auch in Lothringen. Sieben Bürger mit Zivilcourage, an ihrer Spitze Dr. Philipp Bieber von Saargemünd, richteten einen Aufruf an die lothringischen Parlamentarier und andere Volksvertreter. Was der Aufruf sagt, ist nicht neu; neu ist, daß es in unmißverständlichen Worten gesagt wird. Wir müssen hoffen, daß sich noch mehr Bürger finden, die diesen Aufruf unterschreiben, und daß zu den allgemeinen Forderungen noch einige konkrete kommen, in erster Linie: Dialekt und Hochdeutsch in der Kleinkinderschule. Dort entscheidet sich die sprachliche Zukunft. *(„Rot un Wiß")*

**Der René-Schickele-Kreis,** die stärkste und aktivste kulturelle Vereinigung in Elsaß-Lothringen, veranstaltete im November wieder ihre „Elsässischen Tage" in Zabern. Die geladenen fremden Sprecher, Luxemburger, Schweizer und Franzosen, zeigten sich allesamt als hervorragende Kenner der unglücklichen elsaß-lothringischen Situation und Persönlichkeit. Sie gaben ohne Befangenheit ihrer Meinung Ausdruck. Der Redner aus Luxemburg, der sich auf die Situation im eigenen Lande sachlich berufen konnte, war als Pädagoge in der Lage, die Berechtigung klar herauszustellen, daß auch in Elsaß-Lothringen dem Deutschen im Unterrichtswesen der Vorrang zu geben ist.
Auf politischer und kulturpolitischer Ebene rief vor allem der Pariser „Le-Monde"-Journalist I. P. Richardot die Elsaß-Lothringer fast leidenschaftlich auf, sich auf ihre eigenen, also deutschen Werte und Leistungen zu besinnen, denen der gesamte deutsche Raum und Europa so viel zu verdanken hätten. Da keinerlei Aussicht bestehe, daß die Franzosen sich und ihre jakobinischen Methoden änderten, sollten die Elsaß-Lothringer sich endlich aufraffen und den Kampf für eigenes Recht und Wohl gegen die Unterdrückung beginnen. *(„Der Wegweiser")*